

Sächsische  
Landesbibliothek  
- 7. VIII. 1974

# UJZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig  
Ruf Leipzig 7 19 22 15  
18. Jahrgang

# 21

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

30. Mai 1974

### Kommuniqué der Sitzung der SED-Kreisleitung

Am 27. Mai 1974 fand eine Sitzung der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität statt. Als Gäste nahmen an der Kreisleitungsitzung teil die Genossen Pätzelt, Politischer Mitarbeiter des ZK der SED, Simon, Sektorenleiter der SED-Bezirksleitung, und Theuerkorn, Leiter der ABl im Bezirk Leipzig. Der Bericht des Sekretariats, den Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin der SED-Kreisleitung, gab, drückte den Dank des Sekretariats an die Universitätsangehörigen für die große Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen aus.

Zum Thema „Die Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei und die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen an der Karl-Marx-Universität“ referierte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter. Zur Diskussion sprachen sieben Genossen. Der Bericht des Sekretariats, das Referat einschließlich der Schlussfolgerungen und das Schlusswort sowie die Entpflichtung des Kandidaten der SED-Kreisleitung, Genossen Elke Stürmböfel, wurden von den Mitgliedern der Kreisleitung einstimmig bestätigt.

### Argentinische Genossen zu Gast

(UJZ) Eine Delegation des ZK der Kommunistischen Partei Argentiniens unter Leitung des Kandidaten des ZK der KP Argentinens, Raul Serso, welche in der vergangenen Woche zu einem Informationsbesuch an der Karl-Marx-Universität. Die hohen Gäste, die vom Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität empfangen wurden, führten ein Gespräch über Fragen der Erziehung und Ausbildung der Studenten. Im Mittelpunkt standen dabei Probleme einer lebensnahen Erziehung und Ausbildung und der Einheit von Theorie und Praxis.

### Karl-Marx-Vortrag



Zum Thema „Marxistisch-leninistische Philosophie und Naturwissenschaft heute“ sprach Genosse Prof. Dr. Herbert Hürz, Bereichsleiter im Zentralinstitut für Philosophie der Akademie der Wissenschaften der DDR, am 22. Mai anlässlich der Tage der Karl-Marx-Universität vor Universitätsangehörigen. Prorektor Genosse Prof. Dr. Kießig begrüßte im Namen des Rektors auch das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit seinem 1. Sekretär Genossen Prof. Dr. Horst Richter zu diesem inzwischen traditionellen Karl-Marx-Vortrag.



## Beispiel für Propagandisten

Wissenschaftliches Kolloquium zum 100. Geburtstag Hermann Duncikers am Franz-Mehring-Institut

Am vergangenen Freitag fand am Franz-Mehring-Institut ein wissenschaftliches Kolloquium aus Anlaß des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Hermann Dunciker statt. Zu dieser Veranstaltung konnten zahlreiche Gäste, unter ihnen Genosse Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und Genosse Dr. Erhard Hexelschneider, Vorsitzender der UGL, begrüßt werden. In der Eröffnungsrede sprach der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Handel auf die engen Beziehungen ein, die das Franz-Mehring-Institut mit dem Namen Her-

mann Dunciker verbindet. Er verwies darauf, daß Genosse Dunciker drei Mal am Institut weilte und wertvolle Anregungen für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium gegeben habe. Prof. Dr. Friedrich, Leiter des Fachbereichs Geschichte der Arbeiterbewegung am Institut, nahm im Hauptreferat eine eindrucksvolle Gesamtwürdigung des Lebenswerkes Hermann Duncikers vor. Er charakterisierte den Lehrer dreier Generationen als genialen und glühenden Propagandisten des Marxismus-Leninismus, der es stets verstanden

habe, ob als Wanderlehrer der deutschen Arbeiterbewegung oder als Herausgeber zahlreicher Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse einem breiten Kreis zugänglich zu machen. In der sich anschließenden Diskussion sprachen sechs Genossen. Genosse Hexelschneider ging in seinen Ausführungen auf die engen Verbindungen der Gewerkschaft zum Werk Hermann Duncikers ein und konnte über gute Erfolge, die beim

### Tage der Wissenschaft

veranstaltete in der vergangenen Woche die Karl-Marx-Universität gemeinsam mit dem VEB GISAG Kombinat. In vielfältigen Veranstaltungen knüpfte die Universitätsangehörigen enge Kontakte zu den Werktätigen des Kombines, die auf der Grundlage eines gemeinsam unterzeichneten Kommuniqués noch vertieft werden sollen. Auf unserem Foto der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genosse Dr. Werner Martin während eines Vortrages des Genossen Prof. Dr. Horst Bley im Kombinat; an dem auch die Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretärin der SED-Kreisleitung, teilnahm.

### Den Plan gut vorbereiten

Von Dr. Gert Seltmann, Sekretär für Planung und Wettbewerb der UGL



Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat an der Karl-Marx-Universität die Ausarbeitung des Planes 1975 begonnen. Die diesjährige Plandiskussion erlangt besondere Bedeutung, weil wir das Jahr 1975, das letzte Jahr des gegenwärtigen Fünfjahresplanes, vorbereiten. Wir gestalten damit den Ausgangspunkt für die Zeit bis 1980. Außerdem gehen wir während der Plandiskussion den 25. Jahrestag unserer Republik. Auch das prägt ihren Inhalt. Unser Plan ist auf die konsequente Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe gerichtet und markiert den Platz der Karl-Marx-Universität als Stätte der Erziehung und Ausbildung, Forschung und medizinischen Betreuung. Er trägt dazu bei, daß das außenpolitische Programm der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter Früchte trägt und der Entspannungsprozeß voranschreitet. All das macht die politischen Akzente der diesjährigen Plandiskussion besonders deutlich.

## Beweise der Unterstützung des Kampfes für Frieden

Anti-Apartheid-Ausschuß der UNO besuchte Herder-Institut

Der Anti-Apartheid-Ausschuß der Vereinten Nationen unter Leitung seines Vorsitzenden, Nigerias UNO-Botschafter Edwin Ogebe Ogbu, besuchte am vergangenen Sonntag die Messestadt und stattete dem Herder-Institut der Karl-Marx-Universität einen Informationsbesuch ab. Die hohen Gäste wurden vom Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Dietmar Keller, dem 1. Prorektor der Universität, Prof. Dr. Horst Möhle, und dem Direktor des Herder-Institutes, Prof. Dr. Johannes Rößler, begrüßt.

Am Patrice-Lumumba-Denkmal ehrten die Mitglieder des Ausschusses den hervorragenden Kämpfer für die Befreiung der Völker Afrikas. In einer Ansprache dankte Botschafter Ogebe der Regierung der DDR für ihre Politik der Solidarität mit den kämpfenden Völkern Afrikas. Er betonte, daß die Mitglieder des Ausschusses seit ihrem Ankommen in der DDR viele Beweise der Unterstützung des Kampfes für Frieden und Völkerverständigung erhalten haben. Die Gelegenheit zur Ausbildung, die die Regierung und das Volk der DDR vielen ausländischen Studenten bieten, dokumentiere die feste antimperialistische Haltung der DDR. An die Studenten des Herder-Institutes richtete der Politiker die Aufforderung, ihr Wissen und Können in den Dienst der Völkerverständigung und des Friedens zu stellen. Er erinnerte daran, daß die Studenten aus vielen Ländern der Welt Botschafter ihrer Länder sind. In einer Grußadresse, die die Studenten an die UNO-Repräsentanten richteten, brachten sie

zum Ausdruck, daß der Kampf für die Freiheit und gegen Apartheid ein Kampf für Frieden und internationale Solidarität sei. Während des Gesprächs in der Aula des Herder-Institutes betonte der Direktor der Bildungsanstalt, daß das Ausländerstudium in der DDR bezeichnender Ausdruck der Außenpolitik des Staates ist, dem der proletarische Internationalismus und die uneingeschränkte Solidarität mit den um ihre politische und ökonomische Unabhängigkeit kämpfenden Völkern Richtschnur ihres Handelns sei. „Gegenwärtig bereiten sich mehr als 500 Jugendliche auf ein Studium an einer Hoch- oder Fachschule der DDR vor, und mehr als 10 000 Jugendliche aus 118 Staaten der Erde absolvierten bereits das Institut“, berichtete Prof. Dr. Rößler. Nach ihrem Gespräch informierten sich die Mitglieder des UNO-Ausschusses im Sprachlabor des Herder-Institutes über die Ausbildungsbedingungen für die ausländischen Studenten. Emmanuel Asobatele



MITGLIEDER DES ANTI-APARTHEID-AUSSCHUSSES DER UNO legten am Sonntag am Denkmal für Patrice Lumumba einen Kranz nieder. Der tansanische Student Sisila versicherte im Namen aller Studenten des Herder-Institutes, den Kampf gegen Kolonialismus und Apartheid weiterzuführen.

### Sie lesen:

- 3** Tage der Wissenschaft im VEB GISAG-Kombinat
- 4** Studiobühne serviert: „Ulysses von Ithacia“
- 5** Arbeit mit dem 1. Studienjahr – wichtige Schwerpunktaufgabe
- 6** Den Henkern Einhalt gebieten! Expertenmeinung zur Rechtslage in Chile

Die Plandiskussion ist eine der wichtigsten Formen der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Prozesse. Sie ergibt sich aus der Verantwortung, den Rechten und Pflichten des sozialistischen Eigentümers an den Produktionsmitteln. Es entspricht der Rolle der Gewerkschaften in unserem Staat, gerade diesen Prozeß zu organisieren. Als Gewerkschaftsorganisation geht es uns deshalb darum, alle Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten, die Kräfte und Schwestern in Zusammenarbeit mit der FDJ auch die Studenten in diesen Prozeß einzubeziehen. Die Plandiskussion muß vor allem in den Gewerkschaftsgruppen geführt werden. Die Vertrauensleute – über 400 an der Karl-Marx-Universität – tragen eine besondere Verantwortung. Sie für die Führung der Plandiskussion zu befähigen, mit dem notwendigen Wissen über die Aufgaben und die Zusammenhänge auszustatten, ihre Autorität zu heben, gehört deshalb zu den wesentlichen Aufgaben aller Gewerkschaftsleitungen. Die Vertrauensleute-Vollversammlung ist es auch, die letztlich die gewerkschaftliche Stellungnahme der Grundorganisation zum Plan zu beschließen hat. Eine solche Entwicklung der sozialistischen Demokratie sichert zugleich auch, daß während der Plandiskussion wesentliche Impulse für die Wettbewerbsprogramme und die betriebliche Vereinbarung entstehen. Auch das gehört dazu.

Plandiskussion ist politische Arbeit. Das Verständnis für die Politik unserer Partei und unseres Staates ist weiter zu vertiefen. Jeder Angehörige der Karl-Marx-Universität sollte immer besser verstehen, daß er mit seiner täglich guten Arbeitsleistung die Anziehungskraft des Sozialismus erhöht und weltumspannende Prozesse des gesellschaftlichen Fortschritts unterstützt.

Während der Plandiskussion haben wir darauf zu achten, daß solche Aufgaben in den Plan aufgenommen werden, die quantitativ und qualitativ der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages entsprechen und dazu beitragen, daß die Karl-Marx-Universität auf entscheidenden Gebieten Spitzenleistungen erreicht.

Während der Plandiskussion geht es uns aber auch darum, daß in allen Bereichen Maßnahmen für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erarbeitet und mit dem Plan bilanziert werden. Gleichzeitig müssen wir dafür sorgen, daß ein rationelleres sowie intensiveres Arbeiten entsprechend der Lösung des Wettbewerbs – Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt – erreicht wird.